

# Lückenkemper rennt zu Meisterehren

Die Europameisterin aus Berlin verteidigt ihren Titel bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Kassel mühelos. Auch Speerwurf-Ass Julian Weber und Diskuswerferin Kristin Pudenz glänzen.

**G**ina Lückenkemper winkte mit einem Lächeln ins Publikum und streckte dann beide Daumen in die Höhe: Die Europameisterin hat sich mühelos zur deutschen Meisterin über die 100 Meter gekrönt und sechs Wochen vor den Weltmeisterschaften in Budapest mit der Siegerzeit von 11,03 Sekunden ihre gute Form bestätigt. Auch die WM-Medaillenhoffnungen Julian Weber und Kristin Pudenz überzeugten am Samstag bei heißen Bedingungen in Kassel.

„Ich hatte mir schon vorgenommen, eine reguläre 10er-Zeit zu laufen. Aber der Tag war echt lang. Mit der Zeit kann ich dennoch sehr, sehr zufrieden sein“, sagte Gina Lückenkemper.

**„Die 90 Meter sind eine gewisse Blockade. Ich habe die drin und will die auch werfen.“**

**Julian Weber,**  
Deutscher Meister im Speerwerfen

Erneut kratzte Lückenkemper an der 11-Sekunden-Schallmauer, ihre äußerst stabile Saison setzte sich damit fort: In den zehn Rennen vor ihrem DM-Start lief die 26-Jährige, die in den USA trainiert, nie langsamer als 11,17 Sekunden. Ihre Saisonbestzeit liegt bei 11,00 Sekunden.

Das Ziel von Deutschlands Sportlerin des Jahres bei der WM ist der Einzug ins Finale, das sie in Eugene knapp verpasst hatte. „Ich habe aus dem vergangenen Jahr noch eine Rechnung mit der WM offen“, hatte Lückenkemper vor dem Wochenende gesagt: „Das Niveau ist einfach krasser geworden – ich möchte da ein Wörtchen mitreden.“

Das gilt auch für Weber, der in der schwülen Kasseler Luft auf einen 90-Meter-Wurf ge-

hofft hatte. Für diesen reichte es zwar nicht, Weber darf dennoch mit Zuversicht nach Budapest reisen: Vor 13.000 Zuschauern im Auestadion stellte der Europameister mit 88,72 Meter eine Saisonbestleistung auf. Im Weltvergleich liegt der Mainzer damit jetzt auf dem zweiten Platz. „Die 90 Meter sind eine gewisse Blockade. Ich habe die drin und will die auch werfen“, sagte Weber, der mit dem Titel den Meister-Hatrick perfekt machte. „Da geht auf jeden Fall noch was, da wird noch was kommen“, versprach er,

Neben Weber zählen die deutschen Diskuswerferinnen zu den wenigen deutschen Medaillenhoffnungen in Ungarn. Das gilt insbesondere für Pudenz: Die Olympia-Zweite entschied das Kräftenessen mit ihren starken Konkurrentinnen mit 65,98 Metern für sich. „Ich bin auf einem guten Weg, ich nehme viel Schwung mit nach Budapest“, sagte Pudenz.

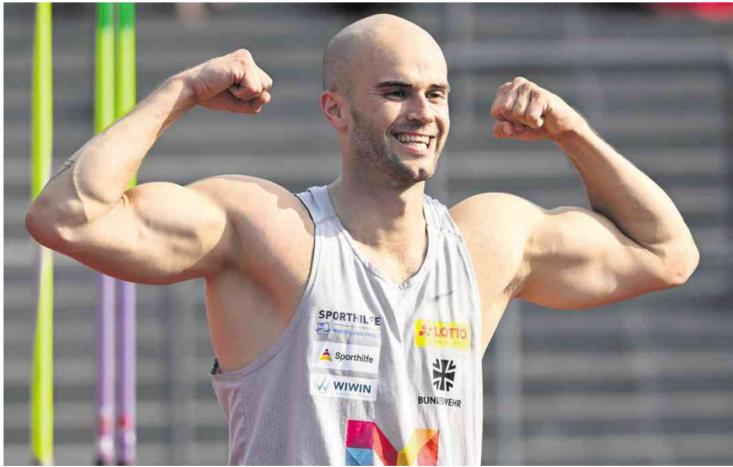
DLV-Präsident Jürgen Kessing blickte bereits vor den Ergebnissen am Samstag optimistisch auf die Wettkämpfe in der ungarischen Hauptstadt (17. bis 19. August). „Ich wünsche mir, dass wir ein bisschen besser abschneiden als in Eugene. In diesem Jahr haben wir den Vorteil, dass wir einen Höhepunkt haben und nicht zwei innerhalb von drei Wochen“, so Kessing. Bei den historisch schlechten Weltmeisterschaften in Eugene hatte der DLV im Vorjahr nur zwei Medaillen gewonnen, bei den kurz darauffolgenden Heim-Europameisterschaften dann jedoch den Medaillenspiegel mit sieben Titeln gewonnen – die Leistungen von München hätten jedoch nur in einem Fall zu einer WM-Medaille gereicht.

Kessing sieht in diesem Jahr dennoch „einige Eisen im Feuer. Ich hoffe, dass die entsprechend brennen und erfolgreich sein werden.“ Vorrangig nominiert, das bekräftigte der neue DLV-Sportdirektor Jörg Bigner, werden die Erst- und Zweitplatzierten der Meisterschaften in Kassel. *sid/dpa*



Schnell unterwegs: Sprint-Ass Gina Lückenkemper

Foto: dpa/Sven Hoppe



Freut sich über den Titel-Hatrick: Speerwerfer Julian Weber

Foto: dpa/Sven Hoppe

## Paradeboot mit deutlicher Formsteigerung

Mit dem zweiten Rang im Hoffnungslauf wendet der Deutschland-Achter in Luzern das drohende Aus ab.

**D**er Deutschland-Achter ist nach einer deutlichen Formsteigerung in das Finale der traditionellen Rotsee-Regatta eingezogen. Mit dem zweiten Rang im Hoffnungslauf wendete das Paradeboot des Deutschen Ruderverbandes (DRV) am Samstag in Luzern das drohende Aus ab. Die Crew um Schlagmann Mattes Schönherr (Potsdam) lieferte sich ein unkämpftes Finish mit den Niederländern, musste sich aber mit einem knappen Rückstand von 13/100-Sekunden geschlagen geben.

„Das war ein schöner Bord-an-Bord-Kampf, aber das letzte Quäntchen hat noch gefehlt. Das nehmen wir uns für das Finale vor und wollen möglichst weit nach vorne fahren“, kommentierte Schlagmann Schönherr.

Das Weltcup-Finale in der Schweiz, bei dem erstmals in diesem Jahr fast die gesamte Weltspitze dabei ist, gilt als Generalprobe für die WM Anfang September in Belgrad. Im Kreis der Besten bot das DRV-Großboot diesmal eine couragierte Vorstellung. So konnte der große Sechs-Sekunden-Abstand zu den Niederländern im Vergleich zum Vorlauf am Vortag deutlich reduziert werden. Das weckt Hoffnungen auf einen Podestplatz. „Das Finale wird aber eine ganz andere Hausnummer. Da müssen wir sehen, dass wir von Anfang an dabei sind“, sagte Achter-Trainerin Sabine Tschäge voller Hoffnungen auf eine stärkere erste Streckenhälfte ihrer Crew.

Anders als der Achter geht Oliver Zeidler als Mitfavorit in den Endlauf. Beim souveränen Sieg im Halbfinale untermauerte der deutsche Einer-Meister aus München seine Titelambitionen und verwies den Neuseeländer Thomas Mackintosh mit gut zwei Sekunden Vorsprung auf Platz zwei. „Ich bin sehr zufrieden. Noch mal so ein Rennen wie heute fahren – vielleicht in der Mitte schneller – dann sollte es passen“, kommentierte Zeidler voller Hoffnung auf einen Triumph im Skiff-Finale am Sonntag. Auf Medaillenkurs bleibt auch Alexandra Förster. Nur die Niederländerin Karolien Florijn war im Halbfinale schneller als die 21-Jährige aus Meschede. *dpa*

## Seitz triumphiert am Stufenbarren

Die deutsche Rekordmeisterin aus Stuttgart holt sich bei den Finals in Düsseldorf ihren 25. nationalen Titel.

**I**hre markante Zahnflücke blitzte, als Elisabeth Seitz sich über ihren 25. nationalen Titel ebenso freute wie über ihre allererste Goldmedaille vor 13 Jahren. „So etwas ist nie Routine, jeder Titel hat seine eigene Geschichte“, sagte die deutsche Rekordmeisterin und genoss dabei den Jubel des Publikums.

In einem hochkarätig besetzten Stufenbarren-Finale hatte die letztjährige Europameisterin wieder einmal das bessere Ende für sich. Der 29 Jahre alten Stuttgarterin gelang es, mit einer nahezu makellosen Übung sowohl ihre langjährige Rivalin Sophie Scheder, Olympia-Dritte 2016 in Rio de Janeiro, als auch die ehemalige Schwebekalen-

Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz (beide Chemnitz) zu übertrumpfen.

Erfolgreichster Kunstturner des Tages war indes Daniel Mousichidis. Der deutsche Jugend-Meister aus Schwalbach, im Mehrkampf nur Elfter, überraschte die deutlich routiniertere Konkurrenz mit zwei ersten Plätzen am Boden und am Pauschenpferd.

Unerwartet kam auch der Sieg der Dresdner Außenseiterin Mia Neumann beim Sprung. Der Titel an den Ringen ging an den Hallenser Nick Klessing, der am Freitag Vize-Meister im Mehrkampf geworden war.

Bereits am Vormittag hatte sich Darja Varfolomeev einen kleinen Traum erfüllt: Einen Tag nach ihrem ungefährdeten Sieg im

Mehrkampf gewann die Keulen-Weltmeisterin in der Rhythmischen Sportgymnastik auch in den vier Gerätefinals erstmals alle Goldmedaillen.

Hinter der 16 Jahre alte Schülerin aus Schmiden kam Nationalmannschafts-Kollegin Margarita Kolosov aus Potsdam bei den Finals mit dem Ball, den Keulen und dem Band auf den zweiten Platz, Vize-Meisterin mit dem Reifen wurde Melanie Dargel (Worms).

Varfolomeev kam souverän durch ihre Programme. „Sie bedeuten mir sehr viel. Mein großes Ziel in diesem Jahr ist aber natürlich die Weltmeisterschaft im August“, sagte Varfolomeev. *sid*



Elisabeth Seitz ist am Stufenbarren eine Klasse für sich. Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

## Köhler holt zwei Titel in zehn Minuten

22-Jährige aus Berlin überragt bei den deutschen Schwimm-Meisterschaften. Auch Anna Elendt und Lucas Matzerath überzeugen bei der Generalprobe für die Weltmeisterschaft in Japan.

**V**ize-Weltmeisterin Anna Elendt hat bei den diesjährigen deutschen Schwimm-Meisterschaften ihren zweiten Titel gewonnen. Nach Gold über 100 Meter Brust setzte sich die 21-Jährige von der SG Frankfurt am Samstag auch über 50 Meter souverän in 30,58 Sekunden durch.

„Dieses Mal hat der Anschlag nicht ganz geklappt, da war es ein bisschen langsamer“, sagte Anna Elendt, die über ihrem deutschen Rekord von 30,10 Sekunden blieb. Elendt hatte bereits im Vorfeld betont, dass ihr Ziel eine „gute Generalprobe“ für die in der kommenden Woche beginnende Weltmeisterschaft im japanischen Fukuoka (14. bis 30. Juli) sei.

Auch ihr Vereinskollege Lucas Matzerath feierte seinen nächsten Erfolg. Der EM-Dritte holte nach Gold über 100 Meter Brust über die doppelte Distanz (2:11,35 Minuten) seinen zweiten Einzel-Titel bei den diesjährigen Wettkämpfen in der Hauptstadt.

Der EM-Dritte Ole Braunschweig setzte sich über 50 Meter Rücken durch (25,04 Sekunden). Noch besser lief es für Angelina Köhler. Die WM-Starterin hat ihre Titel Nummer zwei und drei gewonnen. Am Samstag kam die 22-Jährige von der SG Neukölln

innerhalb von zehn Minuten zu den Erfolgen über 50 Meter Schmetterling und 50 Meter Freistil. Dabei stellte sie auf der Freistil-Distanz mit 25,00 Sekunden sogar eine persönliche Bestzeit auf und fliegt nun mit einem

guten Gefühl zu den Weltmeisterschaften nach Fukuoka.

Freiwasser-Olympiasieger Florian Wellbrock verzichtete dagegen kurz vor der WM auf die deutschen Meisterschaften. *dpa/sid*



Hat gut lachen: Am Samstag schwamm Angelina Köhler innerhalb von lediglich zehn Minuten zu den Erfolgen über 50 Meter Schmetterling und 50 Meter Freistil. Foto: dpa/Andreas Gora

Titelverteidiger bei DTM-Rennen vorne

## Van der Linde siegt auf dem Norisring

**NÜRNBERG.** Titelverteidiger Sheldon van der Linde (BMW) hat das erste von zwei DTM-Rennen auf dem Norisring in Nürnberg gewonnen. Nach seiner Bestzeit im Qualifying siegte der 24-Jährige aus Südafrika auf dem 2,3 Kilometer langen Kurs zwischen Zeppelinfeld und Dutzendteich vor seinem Schubert-Teamkollegen Rene Rast (Minden) und dem Porsche-Fahrer Dennis Olsen aus Norwegen. Der Münchener Routinier Marco Engel landete im Mercedes-AMG auf dem siebten Platz, der Fürther Marco Wittmann wurde im BMW M4 GT3 dagegen Neunter.

Lange schien auf dem anspruchsvollen Stadtkurs sogar ein Doppelpodium der Brüder van der Linde möglich, doch der bis dahin drittplatzierte Kelvin konnte fünf Minuten vor dem Zieleinlauf nur noch im zweiten Gang fahren und musste seinen Abt-Audi an der Box abstellen. Dessen Bruder Sheldon van der Linde übernahm derweil mit seinem Sieg auch die Führung im Gesamtklassement.

Weiter geht es in Nürnberg mit dem zweiten Rennen bereits am Sonntag. Die DTM umfasst in diesem Jahr insgesamt 16 Wertungsläufe, das Finale steigt am 21. und 22. Oktober traditionell in Hockenheim. *sid*

### Kurz berichtet

#### Asienspiele mit Russen und Belarussen

**BANGKOK.** Trotz des Angriffskriegs von Russland und Belarus gegen die Ukraine bekommen Athleten aus beiden Aggressornationen bei den Asienspielen im September in Hangzhou die größte Bühne seit dem Ende ihrer Verbannung aus dem Weltsport geboten. Der Olympische Rat Asiens (OCA) beschloss auf seiner Generalversammlung in Bangkok die Zulassung von insgesamt 500 Aktiven aus den zwei Ländern bei dem Spektakel in China. *sid*

#### Radprofi Schachmann feiert ersten Sieg seit zwei Jahren

**PALTINIS.** Radprofi Maximilian Schachmann hat auf dem Weg zurück zu alter Stärke seinen ersten Sieg seit über zwei Jahren gefeiert. Der Berliner gewann am Samstag die dritte Etappe der Sibiu Tour in Rumänien, eine Bergankunft im Wintersportort Paltinis. Seinen bis dahin letzten Erfolg hatte der 29-Jährige im Juni 2021 bei den deutschen Meisterschaften gefeiert. Danach wurde Schachmann von Krankheiten zurückgeworfen, die vergangene Saison hatte er vorzeitig beendet. *dpa*

#### Volleyballer schlagen Kuba in der Nationenliga

**ANAHEIM.** Die deutschen Volleyballer haben in der Nationenliga den dritten Sieg geschafft. Das Team von Bundestrainer Michal Winiarski schlug in Anaheim (USA) Kuba 3:0 (25:23, 25:23, 25:22). Es war der dritte Sieg im elften Spiel für die DVV-Auswahl, die bereits vorher keine Chance mehr auf das Erreichen der Finalrunde hatte. *dpa*

#### Beachvolleyball: Müller/Tillmann erreichen Halbfinale

**GSTAAD.** Die Beachvolleyballerinnen Svenja Müller und Cinja Tillmann (Hamburg/Düsseldorf) sind beim Elite16-Turnier der Pro Tour im schweizerischen Gstaad in das Halbfinale eingezogen. Die WM-Dritten gewannen gegen das brasilianische Duo Carolina Solberg Salgado und Barbara Seixas de Freitas mit 2:1 (21:16, 15:21, 16:14). *dpa*